



Küsten Newsletter 1/2007 (Februar-2007)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)
Redaktion: Katharina Licht-Eggert
(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die erste Ausgabe des Küsten Newsletter für das Jahr 2007. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Beiträge und Informationen von A. Vorlauf, H. Janssen, W. Wichmann, A. Sekscinska, J. Schmiedel, J. Hofstede, F. Alhorn und A. Daschkeit. Vielen Dank auch an C. Häse für die Ausgabe des Newsletters des deutschen ENCORA-Netzwerkes.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Projekte oder neue Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Selbst wenn Ihnen Ihre Informationen noch so „klein“, und „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte an newsletter@eucc-d.de

Termine und Veranstaltungen können neuerdings auch selber von Ihnen über die EUCC-Homepage eingegeben werden <http://eucc-d.ikzm-oder.de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php>

Der nächste Newsletter erscheint Anfang April, Redaktionsschluss ist der **25.3.2007**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

K. Licht-Eggert

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe	2
Internationale Entwicklungen	4
Kurzmeldungen	6
Publikationen.....	11
Newsletter	13
Gemischtes	15
Termine	15
Links	18
Sonstiges	18
Deutscher ENCORA-Newsletter	19
Impressum	21

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

The German-Polish Coastal Dialogues II, 20-22 March 2007, in Miedzyzdroje, Poland (A. Sekscinska)

The conference "Conditions and Perspectives for Development of ICZM", which represents a continuation of the coastal dialogues between Germany and Poland, will advance this process by including other eastern European countries from the Baltic Sea Region to discuss environmental problems and controversies in the region. The conference will present the interdisciplinary results of the ICZM-Oder project and the environmental discussion in West Pomerania, striving to embed this discourse into the ongoing interdisciplinary discussions among the eastern European Baltic Sea countries.

The conference will bring together regional expertise in the field of coastal and marine processes, to consider the physical, biological, and human dimensions of sustainable use of coastal and resources. The focus will be the Baltic coastal zone and the influence of its development on the hinterland (and vice versa), as well as coastal management as an instrument to resolve problems.

New research questions which could be addressed inter and transdisciplinarily should help to identify, strengthen and expand networks in the Baltic Sea/Oder Estuary Region. A wide array of themes around natural and social science issues should evolve, which touch on important coastal and marine processes.

A list of the main topics is available from the conference website:

http://www.ikzm-oder.de/kuestendialoge_misdroy_2007.html

The closing date for all abstracts is **February 28th 2007**.

Klimawandel und Küste – neues Informationsmodul auf IKZM-D Lernen! (A. Vorlauf & H. Janßen)

Dieser Winter ist ohne Zweifel wärmer als alle uns bisher bekannten. Ist das schon ein Zeichen für den Klimawandel oder ist es nur eine übliche Schwankung des Wetters zwischen trockenen und nassen Jahren, zwischen warmen und kalten? Was wissen wir überhaupt über den Klimawandel? Man hört und liest viel über ihn, aber was ist wirklich dran und was bedeutet er für die Ostseeküste?

Der Klimawandel rückt immer mehr ins Bewusstsein der Menschen! Doch wenn es um weltweite Klimaänderungen geht, liest und hört man zunehmend Widersprüchliches. In dem neu eingestellten Informations- und Lernmodul „Klimawandel und Küste“ können Sie mit Irrtümern aufräumen und alles Wissenswerte rund um die Änderungen unseres Klimas und Wetters erfahren. Wo liegen die Unterschiede zwischen diesen Begriffen, welcher Klimawandel hat sich bereits vollzogen und was steht uns noch bevor? Wie kann man reagieren? Spezielle Informationen zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den deutschen Ostseeraum runden die Informationen ab.

Kommen Sie mit auf eine (Bildungs-) Reise zum Thema Klimawandel, denn Klimaschutz beginnt im Kopf! Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Webseite IKZM-D Lernen unter „Themenschwerpunkte“ (<http://www.ikzm-d.de/main.php?page=45>). Die Erstellung des Moduls wurde gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern als Maßnahme der Umweltbildung, -erziehung und -information von Vereinen und Verbänden. Das Online-Lernmodul wird begleitet durch deutschsprachige Poster und Flyer, die von Gemeinden, Behörden, Schulen und Umweltverbänden per E-Mail an klima@eucc-d.de angefordert werden können.

Projekt SPICOSA (G. Schernewski)

Das "Integrierte Projekt" Science and Policy Integration for Coastal Systems Assessment (SPICOSA) wird im Rahmen des 6. Forschungsprogramms von der Europäischen Kommission mit 14,3 Mio. Euro gefördert. SPICOSA läuft seit Februar 2007 über einen Zeitraum von 4 Jahren und setzt sich aus 54 Partnern aus 22 Staaten zusammen. Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Forschungsansatzes für die integrierte Untersuchung und Bewertung von Küstensystemen. Auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Kenntnisse wird das Integrierte Küstenzonenmanagement gefördert und optimiert. Im Projekt werden ökologische Ansätze und Modelle mit ökonomischen Analysen und Methoden zu einem Systemansatz verknüpft. In 18 regionalen Fallstudien wird dieser Ansatz getestet und systematisch verbessert und verallgemeinert.

Das Oderästuar bildet eine der 18 Fallstudien. Die ökonomischen Ansätze von SPICOSA bilden eine wichtige Ergänzung zu den Arbeiten im Rahmen des Projektes IKZM-Oder. Gleichzeitig ermöglicht SPICOSA die Verbreitung der regionalen Ergebnisse und Erfahrungen auf europäischer Ebene. Die Arbeiten in der Fallstudie "Oderästuar" werden durch das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) koordiniert (Dr. Gerald Schernewski). Zudem sind das Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW),

die Vertretungen der Küsten Union (EUCC) aus Deutschland, Polen und den Niederlanden sowie das Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung eingebunden.

<http://www.eucc.net/spicosa/>

IKZM Lehre und Ausbildung (G. Schernewski)

Im Rahmen von ENCORA soll eine europaweite Übersicht (Katalog) zu Summerschools, Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen entstehen. Hierfür haben die spanischen Kollegen einen umfangreichen Fragenkatalog entworfen, der bei Interesse für jede Veranstaltung ausgefüllt werden kann. Eine ähnliche Sammlung ist auch im Projekt SPICOSA vorgesehen. Alternativ bzw. ergänzend können die Veranstaltungen deshalb auch direkt in die Datenbank eingetragen werden (<http://databases.eucc-d.de/plugins/courses/index.php>). Die Datenbank wird von verschiedenen Organisationen genutzt (ENCORA, SPICOSA, EUCC...). Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an G. Schernewski schernewski@eucc-d.de

Segeln für die Natur (J. Schmiedel)

Zu einer Segeltour mit privaten Jachten lädt der BUND vom 21. Juli - 6. August ein. Die Fahrt entlang der Küste von Mecklenburg-Vorpommern macht auf den Schutz des Grünen Bandes aufmerksam. Dieses wertvolle Netzwerk von Naturgebieten zieht sich entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs durch ganz Europa. An der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist es großräumig Realität, doch an der Ostseeküste bislang wenig präsent. Das soll sich ändern, nicht zuletzt weil "Das Grüne Band am Ostseestrand" europaweit eine Besonderheit ist: Es bewahrt auch die wertvollen Unterwasserlebensräume.

Zur Segeltour für das Grüne Band sind alle am Schutz der Natur interessierten Segler zum Mitfahren eingeladen. Die Tour startet in Travemünde und führt, mit Stopps in allen größeren Häfen, bis zur Insel Rügen. In den besuchten Häfen wird über das Grüne Band und die Küstennatur informiert; es wird Informationsstände, geführte Exkursionen und weitere ideenreiche Aktionen geben. Die teilnehmenden Schiffe können nicht nur durch ihre Mitfahrt, sondern auch mit bedruckten Segeln und Transparenten ihre Unterstützung deutlich machen. Natürlich ist die Teilnahme über Teilstrecken möglich, falls die gesamte Tour zu viel Zeit erfordert.

Detaillierte und aktuelle Informationen zum Tourplan, zur Teilnahme und zum Grünen Band gibt es auf den Webseiten zur Segeltour: www.bund.net/mv/segeltour. Segler ohne Internetzugang erhalten beim BUND Rostock unter Tel. 0381 - 201 57 54 nähere Informationen.

Sachstand zur Einführung der neuen EU-Hochwasserschutzrichtlinie (J. Hofstede)

Im Januar 2006 hat die EU-Kommission einen Entwurf für eine gemeinsame Richtlinie des EU-Parlaments und des EU-Rates (die Mitgliedsstaaten) über die Bewertung und Bekämpfung von Hochwasser veröffentlicht. Er enthält, entgegen dem Bundeshochwasserschutzgesetz, auch Regelungen für den Küstenschutz.

Im Juni 2006 wurde ein gemeinsamer Standpunkt des Rates erreicht und dem EU-Parlament zur Stellungnahme übersandt. Demnach sollen auf der Basis von vorausschauenden Bewertungen des Hochwasserrisikos und Hochwasserrisikokarten für jedes potentiell gefährdetes Flusseinzugsgebiet bzw. Küstengebiet sog. Hochwasserrisikomanagementpläne erstellt werden. Am 13.06.06 hat das EU-Parlament in einer ersten Stellungnahme 76 Abänderungsanträge gestellt.

Interessant für die EUCC-Deutschland sind insbesondere die Anträge 69: „Die Mitgliedsstaaten informieren die Öffentlichkeit und beziehen diese aktiv ein, ...“, und 70: „Die Mitgliedsstaaten bieten den Bewohnern <der gefährdeten Gebiete, Anm. Verfasser> regelmäßig Information und Ausbildung, so dass diese geeignete Hochwasservorsorgemaßnahmen treffen und bei Hochwasser geeignet reagieren können.“ Der Rat hat sich November 2006 mit der Stellungnahme befasst. Hinsichtlich des Antrages 69 ist er der Auffassung, dass die geforderte Öffentlichkeitsbeteiligung in den zu erstellenden Plänen berücksichtigt werden soll. Antrag 70 wurde dagegen abgelehnt.

Voraussichtlich im März wird das Parlament sich zum zweiten Mal mit der Richtlinie befassen. Es bleibt somit abzuwarten, ob die Richtlinie noch während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft (bis Juni 2007) verkündet werden kann.

Ergebnisse des ASTRA-Stakeholder Workshops in Danzig (H. Janssen)

Das Interreg III-B-Projekt ASTRA („Developing Policies & Adaptation Strategies to Climate Change in the Baltic Sea Region“) hat im Oktober 2006 im Rahmen der ersten ASTRA-Konferenz, über die hier bereits berichtet wurde, einen Stakeholder-Workshop abgehalten, dessen Ergebnisse jetzt unter der Webseite <http://www.astra-project.org> eingesehen werden können.

Meereswettbewerb für Schüler „Forschen auf See“ 2007 (K. Licht-Eggert)

Für den Jugendwettbewerb „Forschen auf See“ werden alle Schüler ab der 9. Klasse bis einschließlich des 20. Lebensjahres an allen weiterführenden Hamburger Schulen aufgefordert, sich mit einem meereskundlichen Projektvorschlag zu beteiligen. Alle Experimente sollten an Bord des Forschungsschiffes im Rahmen eines 5-tägigen Aufenthaltes realisiert werden können. Eine Jury des ZMAW wählt unter den Einsendungen bis zu fünf machbare und spannende Experimente aus. Die ausgewählten Teams dürfen mit jeweils drei Vertretern, dem betreuenden Lehrer und einem zugeordneten Wissenschaftler für je eine Woche an Bord des Medien- und Forschungsschiffes ALDEBARAN mitfahren. Weitere Informationen unter:

www.meereswettbewerb.de.

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

Aufruf zur Auftaktveranstaltung zum „Baltic Sea Region Programme 2007-2013“

Am 10-11. Mai 2007 findet die von der freien Hansestadt Hamburg und dem Joint Sekretariat des Ostseeprogramms 2007-2013 organisierte Eröffnungskonferenz in Hamburg statt. Die Veranstaltung baut auf Erkenntnissen und Ergebnissen des INTERREG III B Programms, das Ende 2008 sein Ende findet, auf. Die Konferenz wird im Rahmen der „Europatage“ stattfinden, die ebenfalls von der Stadt Hamburg organisiert werden. Es werden etwa 400 Teilnehmer aus laufenden Projekten, Programm Akteure, Organisationen, potentielle Partner und Vertreter der EU-Kommission erwartet.

http://www.bsrinterreg.net/news_frame.php?language=&ID=413

Global program for integrated management of coastal and freshwater systems (IMCAFS)

IMCAFS umfasst zwei verschiedene aber zusammenarbeitende Programme. Das „IMCAFS-SUCCESS“ Programm (Sustainable Coastal Communities and Ecosystems) wird unter Leitung der Universität von Rhode Island's Coastal Resources Center (URI-CRC) betrieben und hebt Küsten-, Aquakultur- und Fischereimanagement hervor. Das „IMCAFS-GLOWS“ Programm (Global Water for Sustainability) hat seinen Schwerpunkt im integrierten Management von Frischwasserressourcen und wird von einem Konsortium der Florida International University (FIU) geleitet. Das Programm führt an vielen Standorten, Vor-Ort-Projekte im Themenfeld integriertes Küstenzonenmanagement und Wassermanagement in Ostafrika (Kenia & Tansania), Zentral- und Südamerika (Nikaragua, Ecuador und Peru) und Indien (Rajasthan State) durch. Vor-Ort-Projekte werden durch Trainings- und „capacity building“ Maßnahmen, die Etablierung von regionalen Lernnetzwerken und die Anwendung von Forschung hin zu Management und verantwortungsbewusste Regierungsführung ergänzt

<http://www.imcafs.org/>

Project PEARL

The three year European Commission project, PEARL, is to focus on collecting environmental data and facilitating closer European cooperation on port-related environmental issues. PEARL (derived from 'Port Environmental Information Collector') is a three year project and is being lead by ABP Marine Environmental Research Ltd (ABPmer). <http://www.abpmer.co.uk/AboutUs/NewsItem1.htm>

South African ICM Bill

An Integrated Coastal Management Bill has recently been drafted in South Africa to preserve the integrity of the coastline. A copy of the bill can be downloaded from:

<http://www.deat.gov.za//NewsMedia/Speeches/2006Dec8/08122006.html>

2nd Stakeholder Conference on the HELCOM Baltic Sea Action Plan, 6 March 2007, Helsinki, Finland

HELCOM lädt am 6. März 2007 Akteure von allen Ostseeanrainerländern zu der „2nd Stakeholder Conference on the development of the environmental Baltic Sea Action Plan“ nach Helsinki in Finnland ein. Zweck der Veranstaltung ist es, mit allen relevanten Stakeholdern den Inhalt des Plans und die vorgeschlagenen Aktivitäten für die prioritär stehenden Bereiche zu diskutieren. Dies sind Eutrophierung, Verschmutzung inklusive schädliche Stoffe, maritime Sicherheit und Unfallbekämpfung, Habitatverlust und Rückgang der Biodiversität. Mehr Informationen unter:

http://www.helcom.fi/BSAP/2nd/en_GB/2nd_Stakeholder_Conf/.

9 Projekte im 9. Call des Baltic Sea INTERREG III B Neighbourhood Programme genehmigt

Der Hauptausschuss genehmigte 9 Anträge und verpflichtete hierfür das gesamte Tacis funding (Tacis Action Programme 2005)- 3,325,000 Euro. 2 Projekte wurden auf die Ersatzliste geschoben und werden erst dann gefördert, wenn ein genehmigtes Projekt nicht in der Lage ist, die Verträge abzuschließen. Die genehmigten Projekte werden für zwei Jahre gefördert und sollen ihre Arbeiten Anfang 2009 abgeschlossen haben. Die Durchführung der Projektaktivitäten werden vollständig vom ‚External (Tacis) Funding‘ übernommen. Zu den genehmigten Projekten gehören SPb InnoReg, EastWest Window, BEN-EAST, MATRUSCHKA, DaGoRus, Matryoshka, EastWind, MunEM, JOCCO. Es sind keine Förderungen im jetzigen Baltic Sea INTERREG III B Programm mehr möglich. Der erste Aufruf für das neue Baltic Sea Programme 2007-2013 (territorial cooperation) ist für die 2. Hälfte 2007 geplant. Insgesamt wurden im jetzigen Baltic Sea INTERREG III B programme 129 Projekte genehmigt.

<http://www.spatial.baltic.net/news.html>

Förderlinie "Starting Independent Researcher Grant" des Wissenschaftlichen Rats des European Research Council

Mit den Starting Grants wird der Auf- und Ausbau von unabhängigen Nachwuchsteams gefördert. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler aller Nationalitäten zwischen 2 und 8 Jahren nach ihrer Promotion – in Ausnahmefällen bis zu 10 Jahren. Die erste Ausschreibung des ERC wurde am 22. Dezember 2006 veröffentlicht. Abgabetermin der Anträge ist der 25. April 2007. Die notwendigen Formulare zur Einreichung sowie weitere Informationen stehen zur Verfügung unter:

http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.IdeasDetailsCallPage&call_id=3

KURZMELDUNGEN

Algen: Neue Algengruppe entdeckt: Picobiliphyta

Einer internationalen Forschergruppe ist es gelungen, eine bisher unbekannte Gruppe von Algen zu identifizieren. Es handelt sich bei den Algen um Vertreter des kleinsten pflanzlichen Planktons, dem Picoplankton („Picobiliphytes: A marine picoplanktonic algal group with unknown affinities to other Eukaroytes“ Science, Vol. 316). Aufgrund ihrer Größe von nur wenigen tausendstel Millimetern und dem Vorkommen einer Pigmentgruppe, den so genannten Phycobiliproteinen, gaben die Forscher ihnen den Namen Picobiliphyta.

<http://www.awi-bremerhaven.de/AWI/Presse/PM/pm07-1.hj/070112Science.html>

Fische: Weniger Nordseefische durch wärmeres Wasser

Eine jetzt im Wissenschaftsmagazin Science veröffentlichte Studie zeigt, dass eine wärmebedingte Sauerstoffunterversorgung bei Fischen der entscheidende Faktor ist, der die Bestandsdichte beeinflusst. Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven untersuchten an der Aalmutter Zoarces viviparus aus der Nordsee die Beziehung zwischen der saisonalen Entwicklung der Wassertemperatur und der Bestandsdichte der Tiere. Die Veröffentlichung „Climate change affects marine fishes through the oxygen limitation of thermal tolerance“ erschien im Wissenschaftsmagazin Science.

<http://www.awi-bremerhaven.de/AWI/Presse/PM/pm07-1.hj/070105Science.html>

Fischerei: Zur alljährlichen Verwirrung um den Kabeljau

Kurz vor Weihnachten trat alljährlich in Brüssel der Fischereirat zusammen, um die Fischereiregelungen für das folgende Jahr festzulegen. Das Ergebnis kann nur ein Kompromiss sein zwischen den Interessen der Fischer, der Verbraucher, der Umweltschützer und der Wissenschaftler. Leider sind gut begründete Schonmaßnahmen des Europäischen Fischereirates und der Europäischen Kommission für eine Reihe von Fischbeständen, insbesondere für den weit verbreiteten Kabeljau, die Scholle und Seezunge seit Jahren wirkungslos. Wer soll sich noch zwischen den konträren "Forderungen" und "Horror szenarien" von Politikern, Wissenschaftlern, Umweltschutz- und Fischereiverbänden zurechtfinden? Zur Klärung dieser Verwirrung hier zwei Fakten von der Bundesforschungsanstalt für Fischerei:

- Weder Kabeljau, Scholle noch Seezunge sind in europäischen Gewässern vom Aussterben bedroht.
- Die Fischereien von Kabeljau, Scholle und Seezunge sind nicht nachhaltig.

Weitere Informationen: <http://www.bfa-fisch.de> - Bundesforschungsanstalt für Fischerei, Hamburg
<http://idw-online.de/pages/de/news190503>

Fischerei: EU besiegelt das Schicksal für den Roten Tun im Mittelmeer

Im November 2006 tagte die „Internationale Kommission für die Erhaltung der Tunfischbestände im Atlantik“ (ICCAT) im kroatischen Dubrovnik. Verhandelt wurden Maßnahmen gegen die dramatische Überfischung des Roten Tun im Mittelmeer.

Für kaum eine Fischerei ist die dramatische Lage wissenschaftlich so klar wie für den Roten Tun im Mittelmeer. Auch in der ICCAT ist dies unumstritten. Was zu tun wäre: eine Halbierung der bisherigen Quote auf 16.000 Tonnen, ein saisonales Fangverbot für die gesamte Laichperiode im Sommer sowie verlässliche Kontrollen der Schiffe. Ein entsprechender Vorschlag der USA mit allen für eine Erholung der Tunfischbestände erforderlichen Maßnahmen lag auch in Dubrovnik auf dem Verhandlungstisch.

Doch die Europäische Union brachte einen Gegenvorschlag ein – und gewann die Abstimmung. Gemäß dem Vorschlag der EU werden nun in 2007 die Fangquoten nur geringfügig gesenkt, von derzeit 32.000 Tonnen auf 29.500 Tonnen.

www.greenpeace.at/tunfisch.html

Fischerei: Fischer nutzen Möglichkeiten zum Heringsfang während der Zeit des Dorschfangverbots

Auch in diesem Jahr zeigte sich der Einfluss der Witterung auf den Fangerfolg. Bei vergleichsweise hohen Wassertemperaturen ist der Hering in diesem Jahr bereits sehr frühzeitig, dem Vernehmen nach in sehr guter Qualität, in küstennahen Bereichen zu finden.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?24060_x

Fischerei: Europäische Union gibt Fangmöglichkeiten und -bestimmungen für Fischbestände bekannt

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft hat offiziell mit der Verordnung Nr. 1941/2006 die Festsetzung der Fangmöglichkeiten und Fangbedingungen für bestimmte Fischbestände in der Ostsee veröffentlicht. Demnach betragen die deutschen Heringsquoten in der westlichen Ostsee 27.311 Tonnen für 2007. Das sind über 1000 Tonnen mehr als für 2006 (26.207 Tonnen). Für die östliche Ostsee hat Deutschland 774 Tonnen erhalten, 2006 waren 676 Tonnen.

Auch beim Dorsch wurden die Quoten leicht angehoben. Waren es in der westlichen Ostsee 2006 noch 5.697 Tonnen, so sind es für 2007 6.061 Tonnen. In der östlichen Ostsee können 2007 4.143 Tonnen gefischt werden. 2006 waren es nur 3.729 Tonnen.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23988_x

Fischerei: Haie aus Nord- und Ostsee sollen geschützt werden

Dorn- und Heringshaie sollen zukünftig besser geschützt werden. Anfang der Woche haben die Mitgliedstaaten der EU in Brüssel mit großer Mehrheit einem deutschen Vorschlag zugestimmt, die beiden Haiarten unter den Schutz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens (CITES) zu stellen.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/38428.php

Forschung: Streichungen bei der BFA für Fischerei in Hamburg geben Anlass zur Sorge

Die Deutsche Wissenschaftliche Kommission für Meeresforschung (DWK) verfolgt mit großer Sorge geplante Stellenstreichungen und Institutsschließungen in der Bundesforschungsanstalt für Fischerei (BFAFi) in Hamburg. Zudem ist vorgesehen, die BFAFi nach Bremerhaven umzusiedeln und damit aus dem wissenschaftlichen Verbund mit der Universität Hamburg herauszureißen.

Pressemitteilung der Deutschen Wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung, Hamburg, 7. 12. 2006

Forschung: Überraschender Fund im ozeanischen „Wellensalat“ - Neues Stromsystem im Indischen Ozean

Meereswissenschaftlern des IFM-GEOMAR und der Universität Kapstadt ist es gelungen, die Eigenschaften und Quellen eines vor kurzem neu entdeckten Stromsystems im Indischen Ozean aufzuklären. Untersuchungen holländischer sowie deutscher und südafrikanischer Autoren führten zur Entdeckung einer bisher unbekanntem nach Osten gerichteten Meeresströmung im subtropischen südlichen Indischen Ozean.

<http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3484>

Forschung: Neue Erkenntnisse über „thermisches Recycling“ von Meeressedimenten -

Eine Studie unter Federführung Kieler Meeresforscher liefert anhand der geochemischen Zusammensetzung von Vulkangesteinen aus Kamtschatka, eine der vulkanisch und seismisch aktivsten Zonen der Erde, neue Erkenntnisse über die Aufarbeitung von Meeresboden an destruktiven Plattengrenzen in der Tiefsee. Die vorliegende Studie bestätigt damit neue thermisch-geophysikalische Modelle, die ein Aufschmelzen von Meeressedimenten in den Recycling-Stationen der Erde voraussagen.

<http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3482>

Forschung: Erzlagerstätten im Atlantik erkundet – IFM-GEOMAR setzte erfolgreich neues Tiefseebohrgerät ein

Wie sieht es im Untergrund eines schwarzen Rauchers, einer so genannten hydrothermalen Quelle aus? Die Oberflächen solcher mineralhaltigen Quellen, die oft reich an Gold und Kupfer sind, wurden schon untersucht, ein tieferer Einblick, der auch neue Erkenntnisse in die Bildung und Entwicklung solcher Systeme geben kann, war aber bisher oft nicht möglich. Mit Hilfe eines neu entwickelten, ferngesteuerten Bohrgerätes des Britischen Geologischen Dienstes (BGS) gelangen Wissenschaftlern des IFM-GEOMAR neue Einblicke in die geologisch aktiven Zonen am Mittelatlantischen Rücken.

<http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3488>

Forschung: Blick auf Orkan Kyrill aus dem All

Der Sturm Kyrill hat im Januar über Nordeuropa gewütet und auch in Deutschland großen Schaden angerichtet. Im Institut für Küstenforschung des GKSS-Forschungszentrums in Geesthacht widmen sich Wissenschaftler solchen Extremwetterereignissen. Zusätzlich erlaubt das von der GKSS entwickelte Verfahren WISAR (Wind Fields From SAR) einen detaillierten Blick auf die Windverteilung innerhalb eines

Sturms oder Orkans. Dieses Verfahren misst mittels eines satellitengestützten Radars hoch aufgelöste Windfelder über dem Ozean. So konnten die Geesthachter Wissenschaftler auch Kyrill abbilden.

http://www.gkss.de/pages.php?page=k_index.html&language=d&version=g

Forschung: CliSAP überzeugt bei der Exzellenzinitiative des BMBF

Das CliSAP-Projekt (Integrierte Klima-System Analyse und Vorhersage) des Zentrums für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW, siehe auch www.zmaw.de) ist beim Vorentscheid der zweiten Runde zur „Exzellenz-Initiative – Spitzenuniversitäten für Deutschland“ weiter gekommen. Als einzige von elf Hamburger Antragsskizzen für ein Exzellenz-Cluster wird für CliSAP nun ein Vollertrag gestellt werden.

http://www.gkss.de/pages.php?page=k_index.html&language=d&version=g

Forschung: IKZM-Tagung in Indonesien - Brücken schlagen zwischen Forschung und Anwendung

Wie können Forschung und Politik erfolgreich zusammenarbeiten, um die ökologische Zerstörung tropischer Küstenzonen aufzuhalten? Dieser Frage widmeten sich über 120 Experten aus aller Welt, die im November 2006 auf der Tagung des Southeast Asia Coastal Governance and Management Forum in Bali zusammenkamen. Natur- und Sozialwissenschaftler, Politiker und Entscheidungsträger diskutierten über Möglichkeiten, Forschungsergebnisse stärker in die Entwicklung von Konzepten für ein nachhaltiges Küstenmanagement einfließen zu lassen.


<http://idw-online.de/pages/de/news192928>

Klimawandel: Zögerlicher Beginn des Eiswinters in der Ostsee -2006/2007

Für die Jahreszeit zu warm! So hieß es seit Wochen auch im BSH-Eisdienst, der die Schifffahrt normalerweise ab November über die Behinderungen durch Eisbildung in Nord- und Ostsee informiert. Trotz des außergewöhnlich späten Beginns der Eissaison, den es so noch nie gegeben habe, könne es im Laufe des Winters noch zu einer ganz normalen Eisbildung kommen.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchive/Pressemitteilungen2007/01-2007.jsp>

Küstenschutz: Sturmschäden in Schleswig-Holstein


 Küstenschutzminister Dr. Christian von Boetticher machte sich vor Ort ein Bild der Schäden der vergangenen Sturmfluten. Er besucht dazu die Insel Sylt. Er hob die Bedeutung der Sanddepots hervor, die durch die vergangenen Stürme zum Teil stark abgetragen worden sind. Diese Depots stellen einen wichtigen Schutz dar und sollen daher möglichst bald wieder aufgebaut werden. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen hatte dazu ein Sonderprogramm Sylt angekündigt, um den besonderen Herausforderungen zu begegnen. "In den nächsten drei Jahren sollen 14 Millionen Euro zusätzlich in den Schutz der Insel Sylt investiert werden", bekräftigte Küstenschutzminister von Boetticher.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/StK/Pressemitteilungen/2007/070118_stk_mp_sylt_sturm.html

"Die Westküste von Schleswig-Holstein ist beim Orkan Kyrill noch einmal glimpflich davon gekommen", so Minister Dr. Christian von Boetticher in seiner ersten Bewertung. "Die Wasserstände an der Westküste und in der Elbe mit Höchstwasserständen von etwa 1 bis 1,5 Meter über mittlerem Tidehochwasser sind deutlich niedriger aufgelaufen als vorhergesagt.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MLUR/Pressemitteilung/2007/MLUR_070119_Orkan_Kyrill.html

Küstenschutz: Bilanz für Küstenschutzmaßnahmen im Jahr 2006 in Schleswig-Holstein

 Landwirtschaftsminister Dr. Christian von Boetticher hat zum Jahresende eine durchweg positive Bilanz gezogen: Insgesamt wurden 2006 rund 46 Millionen Euro für den Küstenschutz in Schleswig-Holstein ausgegeben. So wurde in einem Schwerpunkt im Bereich Neufeld und im Neufelderkoog der Deich seit dem Jahr 2000 auf rund 8 Kilometern verstärkt. Weiterer Schwerpunkt war der Schutz der Sylter Westküste durch Sandvorspülungen und biotechnische Maßnahmen. Weitere Maßnahmen gab es auf der Hochseeinsel Helgoland. Dort wurde die Westmole zum Schutze der Düneninsel unter teilweiser Wiederverwendung von nicht mehr benötigten so genannten Tetrapoden aus dem Bereich der Hörnum-Odde auf Sylt ausgebaut. Zuwendungen erfolgten außerdem an das Amt Pellworm für die Verstärkung der Lorenz-Mitteltrittwarf auf der Hallig Hooge), außerdem wurde die Deichverstärkung Wiedingharder Alter Koog fertig gestellt. Für den Bereich der Ostküste gibt es zurzeit laufende gemeindliche Schutzmaßnahmen im Bereich Scharbeutz und Timmendorfer Strand.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MLUR/Pressemitteilung/2006/MLUR_061227_Kuestenschutzbilanz.html

Küstenschutz: Sturmflutschutz auf der Insel Usedom

Die Gesamtkosten der stattfindenden Dünenverstärkungen auf der Insel Usedom belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro. Die kurzfristige Dünenverstärkung ist notwendig geworden, weil es während der Sturmflut am 01./02.11.2006 zu Dünenrückgänge bis 10 Meter gekommen ist und das gesamte Strandniveau um 0,5 - 1,0 Meter abgesenkt wurde.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23886_x

Küstenschutz: Generalplan: Ergebnisse für Niedersachsen veröffentlicht

Rund 125 Kilometer Deiche an der niedersächsischen Küste müssen in den nächsten Jahren erhöht und verstärkt werden, mehr als 500 Millionen Euro wird das Land Niedersachsen für den Deichbau und für flankierende Maßnahmen wie den Bau von Teekabfuhrwegen und Deichverteidigungswegen bereitstellen. Gebaut werden muss vor allem an der Jade und der Weser. Welche Maßnahmen konkret notwendig sind, darüber gibt der Generalplan Küstenschutz für Niedersachsen und Bremen Auskunft. Der komplette Plan mit den Daten aus Niedersachsen und Bremen wird voraussichtlich im Januar 2007 veröffentlicht.

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/master/C31164848_N5461564_L20_D0_I5231158.html

Küstenschutz: Mecklenburg-Vorpommern: 235 Millionen Euro seit 1991 für Küstenschutzmaßnahmen investiert

"Seit 1991 haben der Bund und das Land Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 235 Millionen Euro in den Küstenschutz investiert", sagte der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Till Backhaus in Bergen auf Rügen anlässlich der Mitgliederversammlung des Fördervereins "Lebensraum Rügen".

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?24051_x

Meeressäuger: 2007 wird das Jahr des Delfins

Die Bonner Konvention zum Schutz wandernder wildlebender Tierarten (Convention on Migratory Species, CMS) der Vereinten Nationen hat das Jahr 2007 zum „Jahr des Delfins“ ausgerufen. Deutschland wird mit einer internationalen Tagung zum Thema „Meeresschutzgebiete, Delfine und Kleinwale“ das Jahr des Delfins unterstützen. „Ziel der Veranstaltung ist es, die Schaffung geeigneter Meeresschutzgebiete zu fördern. Denn das ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um die Kleinwale und Delfine zu schützen“. Die Tagung soll im Frühherbst 2007 an der deutschen Nordseeküste stattfinden.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/38302.php

Meerestiere: Forscher filmten lebenden Riesentintenfisch

Japanischen Forschern ist es gelungen, einen lebenden Riesentintenfisch zu filmen. Sie fingen das sieben Meter lange Tier vor den Ogasawara-Inseln südlich von Tokio.

Der Fang gelang Anfang Dezember, als Köder diente ein kleinerer Tintenfisch. Bei dem Riesentintenfisch handelte es sich um ein noch nicht ausgewachsenes, weibliches Exemplar.

<http://science.orf.at/science/news/146636>

Schiffsverkehr: Mehr Sicherheit im europäischen Seeverkehr

Die jüngsten Schiffsunglücke an der englischen Südküste und in Italien machen deutlich, dass die Vorschläge der Kommission zur Verbesserung der Seeverkehrssicherheit in Europa zügig vorangetrieben werden müssen. Im November 2005 hatte die Europäische Kommission auf Initiative von Vizepräsident Jacques Barrot eine Reihe neuer Rechtsvorschriften vorgeschlagen, die sowohl der Verhütung von Unfällen als auch der besseren Bekämpfung der Folgen eines Schiffsunglücks dienen.

Einer der Kommissionsvorschläge sieht vor, die Vorschriften der bestehenden Richtlinie über die Überwachung des Schiffsverkehrs zu verschärfen, um eine bessere Aufnahme in Seenot geratener Schiffe in Notliegeplätzen zu gewährleisten.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/100&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Tourismus: Branche in Mecklenburg-Vorpommern verzeichnet Wachstum im Jahr 2006

Mecklenburg-Vorpommern legt beim Tourismus weiter zu. Von Januar bis Oktober 2006 wurden insgesamt mehr Urlauberankünfte (plus 1,3 Prozent, 5,4 Millionen) und Übernachtungen (0,8 Prozent, knapp 22,9

Millionen) als im Vorjahreszeitraum gezählt. Bei den Reisegebieten verzeichneten die Hansestädte Rostock (plus 14,9 Prozent), Wismar (plus 7,7 Prozent) und Stralsund (plus 5,6 Prozent) deutliche Zuwächse. "Die Städte liegen damit im Bundestrend".

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23954_x

Tourismus: M-V: Qualitätsbegriff für "Medical Wellness" entwickeln und bundesweit etablieren

Gemeinsames Ziel ist es Mecklenburg-Vorpommern zum Gesundheitsland Nummer 1 in Deutschland und zu einer führenden Region im Gesundheitstourismus zu machen. Im "Masterplan Gesundheitswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern 2010", erstellt im Auftrag des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft, sei deshalb "Gesundheitstourismus" eines der acht Handlungsfelder, das gemeinsam mit den Akteuren der Branche konsequent ausgebaut werden soll. Es komme darauf an, die Wertigkeit der Angebote zu steigern. Der Trend gehe vermehrt in Richtung Medical Wellness - also entspannende Anwendungen mit medizinischem Nutzen auf wissenschaftlichen Grundlagen. Der Bäderverband ist dabei, gemeinsam mit der Landesregierung, dem Hotel- und Gaststättenverband und der Landes-Krankenhausgesellschaft einen Qualitätsbegriff für "Medical Wellness" zu entwickeln und bundesweit zu etablieren.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?23924_x

Tourismus: Schleswig-Holstein: Neun Leitprojekte lösen Ruck im Tourismus des Landes aus

Mit insgesamt neun Leitprojekten wird die schleswig-holsteinische Landesregierung den Kurs und die Förderpolitik für den Tourismus im Land neu ausrichten, darunter:

- Ein landesweites Marketingkonzept mit einer einheitlichen Handlungsempfehlung für alle Tourismus-Akteure im Land
- Ein Gastronomiekonzept in Abstimmung mit den Partnern DEHOGA und Tourismusverband
- Die Einrichtung eines systematischen Ansiedlungsmanagements für neue Hotel- und Ferienanlagen.
- Den Aufbau eines Design-Kontors, das eine attraktivere Gestaltung von Ferienwohnungen und Hotelzimmern bewirken soll
- Die Optimierung der kommunalen Infrastruktur und der Ortsbilder in Tourismusorten

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Archivordner/MWV/Pressemitteilung/2006/vii_leitprojekte_tourismus.html

Windenergie: Irische Firma „Airtricity“ wird Partner von Offshore Bürgerwindpark Butendiek

„Airtricity“ wird strategischer Partner von Butendiek und übernimmt mit der Partnerschaft die zukünftigen Planungskosten, Bau- und Inbetriebnahmerisiken und eine Rückkaufoption für Butendiek auf eine bis zu 50 prozentige Beteiligung am fertigen Windpark. (Bürgerwindparkmodell bleibt erhalten)

Dafür erhält der strategische Partner die jetzt von Butendiek gehaltenen Projektrechte bis zur Fertigstellung des Windparks und 50 Prozent des fertigen Windparks zzgl. des Anteils am Windpark, der nicht von Butendiek-Gesellschaftern übernommen wird. Airtricity ist ein irisches Unternehmen, das sich ausschließlich mit der Erzeugung und dem Verkauf von regenerativem Strom beschäftigt.

Quelle: "Offshore Buerger Windpark Butendiek", Newsletter 2/2006

Windenergie: Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz in Deutschland regelt Übernahme der Netzanschlusskosten durch den zuständigen Netzbetreiber:

Der Bundesrat hat am 24. November 2006 im Rahmen des „Gesetz zur Beschleunigung von Planungsverfahren für Infrastrukturvorhaben“ entschieden, dass die Netzanbindung zukünftig durch den zuständigen Netzbetreiber zu errichten und zu bezahlen ist. Dieses Gesetz trat am ... in Kraft. Der Netzbetreiber wird danach per Gesetz verpflichtet, die Netzanbindung zeitgleich dann fertig zu stellen, sobald im Windpark die ersten Anlagen betriebsbereit sind. Das Gesetz sieht die Netzanbindung durch den Netzbetreiber, die Kosten für das nötige Umspannwerk auf See und die parkinterne Verkabelung in den Projekten verbleiben beim Parkbetreiber.

Quelle: "Offshore Buerger Windpark Butendiek", Newsletter 2/2006

<http://www.bundesrat.de/SharedDocs/TO/828/erl/8,templated=raw,property=publicationFile.pdf/8.pdf>
www.bundesrat.de

Windenergie: Umweltmonitoring-Bericht der Offshore-Windparks Horns Rev und Nysted

Die dänische Energiebehörde veröffentlichte in Verbindung mit einem Kongress in Helsingør die Ergebnisse des Umweltmonitorings der Offshore-Windparks Horns Rev und Nysted. Das 80 Mio kr. Programm umfasste die Untersuchung von Bodenflora und -fauna, Fische, Vögel und marine Säuger. Zusammenfassung der Ergebnisse:

<http://www.ens.dk/sw42149.asp>

PUBLIKATIONEN

A Guide to Watershed Planning on Prince Edward

The Government of Prince Edward Island has asked the Environmental Advisory Council to carry out public consultations on managing land and water on a watershed basis on the Island.

http://www.gov.pe.ca/photos/original/eef_waterguide.pdf

A handbook for measuring the progress and outcomes of integrated Coastal and ocean management

IOC Manuals and Guides, 46; ICAM Dossier, 2. Paris, UNESCO, 2006 (English)

<http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001473/147313e.pdf>

Assessment of Coastal Fish in the Baltic Sea

HELCOM, 2006, Assessment of Coastal Fish in the Baltic Sea Balt. Sea Environ. Proc. No. 103 A, ISSN 0357-2994

Biovolumes and size-classes of phytoplankton in the Baltic Sea

Olenina, I., Hajdu, S., Edler, L., Andersson, A., Wasmund, N., Busch, S., Göbel, J., Gromisz, S., Huseby, S., Huttunen, M., Jaanus, A., Kokkonen, P., Ledaine, I. and Niemkiewicz, E. 2006: Biovolumes and size-classes of phytoplankton in the Baltic Sea, HELCOM Balt. Sea Environ. Proc. No. 106, 144pp, ISSN 0357-2994

<http://www.helcom.fi/stc/files/Publications/Proceedings/bsep106.pdf>

C-CIARN Coastal Zone Report 06-1-Taking Action on Adaptation in Canada's Coastal Zone: Recommendations for Achieving Effective & Tangible Results

Kathryn Parlee, Canadian Climate Impacts and Adaptation Research Network Coastal Zone Coordinating Office. The report summarizes the highlights of C-CIARN Coastal Zone activities over the past five years and lists the major climate change impacts anticipated in the Canadian coastal zone.

http://c-ciarn.bio.ns.ca/documents/CZReport06-1_e.pdf

Coastal Management survey results 2006

Results from the 2006 Coastal Resource Management Customer Survey prepared by the National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) Coastal Services Center

<http://www.csc.noaa.gov/survey/06survey.pdf>

Communities of Baltic Coastal Fish

HELCOM, 2006, Changing Communities of Baltic Coastal Fish, Executive summary: Assessment of coastal fish in the Baltic Sea, Balt. Sea Environ. Proc. No. 103 B, ISSN 0357-2994.

Evaluation of Integrated Coastal Zone Management (ICZM) in Europe

The EU ICZM Recommendation, Chapter VI.3, requests the European Commission to present an evaluation report to the Council and the European Parliament. The final report from the consultants was received on 1/12/2006. The executive summary is available in English

(http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/evaluation_iczm_summary.pdf), and German (http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/evaluation_iczm_summary_de.pdf) The full report is available in English (http://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/evaluation_iczm_report.pdf, 3 MB).

Based on the evaluation report and the EEA's state of the coast report (see above), the Commission will prepare a Communication to the European Parliament and the Council providing policy orientations for integrated coastal zone management in Europe (March 2007). The Communication will be an intermediate

step in a broader process defining a future integrated maritime policy for the Union. The Commission adopted on 7 June a Green Paper "Towards a future maritime policy for the Union". The maritime policy will include coastal zones and ICZM is part of the vision developed in the Green Paper. The consultation around the Green Paper will run until 30 June 2007.

See the website: http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/policy_en.html

Impacts of Biodiversity Loss on Ocean Ecosystem Services

Boris Worm, Edward B. Barbier, Nicola Beaumont, J. Emmett Duffy, Carl Folke, Benjamin S. Halpern, Jeremy B. C. Jackson, Heike K. Lotze, Fiorenza Micheli, Stephen R. Palumbi, Enric Sala, Kimberley A. Selkoe, John J. Stachowicz, Reg Watson (2006): Human-dominated marine ecosystems are experiencing accelerating loss of populations and species, with largely unknown consequences. We analyzed local experiments, long-term regional time series, and global fisheries data to test how biodiversity loss affects marine ecosystem services across temporal and spatial scales. *Science*, Vol, 314/3, Nov. 2006

http://as01.ucis.dal.ca/ramweb/papers-total/Worm_etal_2006.pdf

Living Planet Report 2006

The Living Planet Report is WWF's periodic update on the state of the world's ecosystems.

It describes the changing state of global biodiversity and the pressure on the biosphere arising from human consumption of natural resources. It is built around two indicators: the Living Planet Index, and the Ecological Footprint.

http://assets.panda.org/downloads/living_planet_report.pdf

Managing Coastal Vulnerability

L. McFadden, R.J. Nicholls and E.C. Penning-Rowsell (eds.) 2006: *Managing Coastal Vulnerability. An Integrated Approach*, Elsevier Science, Amsterdam, The Netherlands, 282 pages, ISBN-13: 978-0-08-044703-2, ISBN-10: 0-08-044703-1

Russian Arctic Basins

edited by: V.V. Gordeev, E.N. Andreeva, A.P. Lisitzin, H.H. Kremer, W. Salomons, J.I. Marshall Crossland 2006. LOICZ Reports & Studies No. 29, ii + 103 pages, LOICZ IPO, Geesthacht, Germany; LOICZ Global Change Assessment and Synthesis of River Catchment – Coastal Sea Interaction and Human Dimensions. Compiled and

http://www.loicz.org/public/loicz/products/r_and_s/rusabas.pdf

Fourth Assessment Report des IPCC (2007)

Eine Zusammenfassung des Berichtes, der aktuell in Paris vorgestellt wurde ist zu finden unter:

http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/selected_topics/klimawandel/ipcc_bericht_2007/summary/ oder <http://www.ipcc.ch/>

NEWSLETTER

ASTRA-Newsletter, Newsletter No 2, Dezember 2006

The main topics are: 2nd ASTRA conference in Gdansk and its outcomes. The next project activities include a ASTRA workshop and the WP3 meeting in Hamburg and the International ASTRA workshop in Tampere in February. Der Newsletter ist herunterladbar unter:

http://www.astra-project.org/cms/sites/download/ASTRA_newsletter_No2.pdf

Baltic 21 Newsletter 2/2006

Der Baltic 21 Newsletter informiert über Projekte und Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit im Ostseeraum. Die Küstenzone spielt dabei eine besondere Rolle.

http://www.baltic21.org/files/File/Newsletters/Baltic_21_Newsletter_2-2006.pdf

<http://www.baltic21.org/?infomaterials,1>

NEW Basin an Coast News, Volume: 1 Issue: 1, December 2006

The newsletter is available on the IMCAFS program website at <http://www.imcafs.org/>. The website also contains information on program projects around the world focused on integrated water management.

Welcome to the first issue of Basins and Coasts, a newsletter aimed at helping practitioners working in coastal watersheds to improve their understanding of the issues, discover new approaches and concepts, and gain insight through case studies prepared by their peers. There is a global need to incorporate allocations of freshwater to river and marine ecosystems into decisions about water resource use. The articles in this first issue cover the what, why and how of integrated management of coastal and freshwater systems toward filling this need.

Integrated Management of Coastal and Freshwater Systems (IMCAFS): The Issue, Approaches, and Call for Integrated Action

Securing Water for the Environment in the Mara River Basin of East Africa

Managing Freshwater Flows to Estuaries: A Methods Guide

Managing Freshwater Flows from the Yuna River Basin to Samana Bay, Dominican Republic

New tools to track progress in ecosystem-based management from freshwater to oceans endorsed in Beijing conference on the global Program of Action

<http://www.imcafs.org/coastsheds/issues/Vol1Issue1.pdf>

<http://www.imcafs.org/coastsheds/index.php>

ENCORA e-News, Issue 2, Dezember 2006 No 2

Das ENCORA Netzwerk bringt jetzt auch einen online Newsletter heraus. In der Dezember Ausgabe geht es hauptsächlich um das Küsten-Wiki und die Funktion von ENCORA als Vermittler beim 7. Rahmenprogramm. Mehr unter:

http://www.encora.eu/enews/Enews_01_Dec2006_int.htm

EU-Rundschreiben 11/06

Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR).

Im letzten Heft ging es um Umweltpolitische Schwerpunkte 2007, Ressourcenproduktivität: EU-Ziele fehlen, EU-Handelspolitik: Mehr Einfluss für Konzerne, Produkte und Konsum: Nachhaltigkeit inklusive?

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0612-0701-inhalt.pdf>

Im Sonderheft I/2007 geht es um das Thema EU-Fonds:

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur07-i.pdf>

Weitere Informationen unter:

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/aktuell.php>

E-newsletter ACZISC Coastal Update, Dezember 2006/Januar 2007

The newsletter highlights news, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal management.

<http://aczisc.dal.ca/new.htm>

EUCC Euro-Mediterranean Newsletter, No 10, Oktober-Dezember 2006

EUCC Euro-Mediterranean Newsletter is a three-monthly newsletter published by EUCC – Mediterranean Centre in English and Spanish for EUCC members in the Mediterranean Region



and other interested groups. It contains news about several topics focusing on the Mediterranean region: EUCC news, EU policies, Mediterranean organizations profiles, research initiatives, calls for proposals, international news and events and training

http://www.eucc.net/medcentre/newsletter/10th_issue_EN.pdf

Eurobrief- EU – Informationen für Schleswig-Holstein, Dezember 2006

<http://www.hanse-office.de/dl/425.zip>

Interreg North Sea Newsletter (Norvision), No 13. Dezember 2006

http://www.interregnorthsea.org/Userfiles/File/Public%5CNewsletters%5CNSR_Newsletter_13.pdf

KFKI aktuell 2/2006

Inhalte u.a.: Steigerung der Genauigkeit von Digitalen Geländemodellen aus Airborne Laserscannermessungen im Watt- und Küstenbereich, Nutzung von Metadaten im Küsteningenieurwesen und im Küstengewässerschutz, Planungstool für die integrierte Küstenhydrographie und das Küstengewässermonitoring, Aufgabenspektrum des Wasserstandsvorhersagedienstes des BSH, Konferenzbericht zur 30. International Conference on Coastal Engineering (ICCE 2006) in San Diego, Strategien zur Vorhersage mittelfristiger Änderungen der Küstenmorphodynamik im BMBF- Projekt PROMORPH

<http://kfkf.baw.de/fileadmin/newsletter/06-2-DE.pdf>

Loicz Inprint 3-2006

Inhalte: Morphodynamics of Deltas and the Influence, Assessment of Estuarine Trophic Status using the ASSETS methodology - Rationale, development and examples. The LOICZ project database - a new feature on the website

http://www.loicz.org/public/loicz/newsletters/inprint_2006-3.pdf

Newsletter der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff, Jahrgang II, Nr. 5, Dezember 2006

Zweisprachiger (Deutsch/Polnisch) Newsletter

<http://www.agenda21-oder.de/pdf/NewsletterRAStettinerHaff0605.pdf>

MEA Bulletin, Issue No. 17-18, November-Dezember 2006

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter - Monate Dezember-Januar 2006

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die in den Monaten Dezember/Januar neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

RSEC- Newsletter, 1-2007, Januar 2007

http://www.fnz.at/fnz/newsletter/archiv/fnz_Newsletter_01_2007.htm

UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 170-171

Schwerpunkte: Water and education und The North American Great Lakes

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

Wadden Sea Newsletter, No. 32, 2006-1 2006

Topics: Adopting a Watershed - The Gulf of Maine; Harbour and Grey Seal Counts 2006; Breeding Bird Highlights Season 2005; Workshop on Declining Migratory Birds; Nigehörn - An island goes natural, Trilateral News: World Heritage -West Africa Cooperation -Wadden Sea Forum - TMAP Revision - Wash Cooperation; New Publications, Annual Report 2005.

<http://cwss.www.de/news/publications/Wsnl/Wsnl06-1/wsnl-32-2006-1.pdf> (1,5 MB)

<http://cwss.www.de/news/publications/Wsnl/Wsnl06-1/wsnl06-1.html>

GEMISCHTES

Das Umweltbewusstsein der Deutschen ist weiter gestiegen

Das geht aus der neuen Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland hervor, die das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt (UBA) in Auftrag gegeben haben. Es gibt eine breite Zustimmung zum Ausbau erneuerbarer Energien, zur Energieeffizienz und zum Atomausstieg. 87 Prozent wollen einen konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien. Annähernd 90 Prozent sind für einen Ausbau der Solarenergie, über 70 Prozent für den Ausbau von Offshore-Windenergie. Die Atomenergienutzung möchte man mehrheitlich beenden. Zwei Drittel der Deutschen wollen am beschlossenen Atomausstieg festhalten oder ihn sogar beschleunigen.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/38312.php

Niedersächsisches Umweltinformationsgesetz (NUIG) ist in Kraft

Das Niedersächsische Umweltinformationsgesetz (NUIG) ist in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, für Bürger den Zugang zu Umweltinformationen so einfach wie möglich zu gestalten.

Unter www.umwelt.niedersachsen.de sowie unter www.udk.niedersachsen.de können die Bürger auf die Informationen zugreifen, die nach dem NUIG verpflichtend bereitzuhalten sind.

„Stern-Report“: Erstmals wurden die Folgen des Klimawandels beziffert

Sir Nicholas Stern, früherer Chefökonom der Weltbank und Berater der britischen Regierung, errechnete, dass sofortiger, verstärkter Klimaschutz die Menschheit deutlich billiger käme, als in wenigen Jahren die Folgekosten des Klimawandels finanziell abzdämpfen. Darüber hinaus gibt der „Stern-Report“ klare Handlungsanweisungen für sofortige Klimaschutz-Maßnahmen: „Je früher wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz ergriffen werden, desto geringer fallen die Kosten aus. Wir müssen noch viel deutlicher machen, dass wir sogar enorm davon profitieren werden, wenn wir unsere Gesellschaft klimaverträglicher und damit zukunftsfest gestalten. Aktiver Klimaschutz stärkt unsere Wirtschaftskraft, schafft Arbeitsplätze und bietet Unternehmen enorme zusätzliche Exportchancen. Wer auf klimafreundliche Energietechnologien, den effizienten Einsatz von Energie und auf erneuerbare Energien setzt, hat die Nase vorn.“ sagt Sir Nicholas Stern.

<http://www.sternreview.org.uk>

Umweltbericht 2006

Das Bundeskabinett hat den von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel vorgelegten Umweltbericht 2006 verabschiedet. Unter dem Titel „Umwelt – Innovation – Beschäftigung“ zieht der Bericht ein positives Fazit umweltpolitischer Entscheidungen der letzten vier Jahre. Zugleich zeigt er Lösungsstrategien für die drängendsten Umweltprobleme auf. „Umweltschutz ist eine wesentliche Voraussetzung für hohe Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit. Vor allem ist er ein wichtiger Motor für Innovation und Beschäftigung in Deutschland. Den Umweltbericht legt die Bundesregierung alle vier Jahre vor. Er umfasst die Kapitel „Für eine anspruchsvolle Klimapolitik“, „Nachhaltige Energiepolitik fortsetzen“, „Ressourcen schonen“, „Natur schützen und nutzen“, „Mobilität umweltgerecht gestalten“ und „Gesunde Umwelt – gesunder Mensch“.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/38534.php

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Bestehende Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin unter www.eucc-de (Veranstaltungen) oder direkt unter <http://www.eucc-de/plugins/kuestenmanagement/veranstaltungen.php> einsehen. Sie können dort auch Veranstaltungen selber eintragen!!!!

NEU 20.–21. Februar 2007

2. Wissenschaftstage des BMU zur Offshore Windenergienutzung
Berlin, Deutschland

NEU 21.–22. Februar 2007

Niedersächsisches Grundwasserkolloquium 2007: Grundwasser, Hochwasser und Salzwasser-Konzepte zur Risikominimierung
Braunschweig, Deutschland

<http://www.lwi.tu-bs.de/grundwasserkoll/index.htm>

NEU 22.- 26. März 2007

International Conference on Coastal Conservation and Management in the Atlantic and Mediterranean (ICCCM07)

Hammamet, Tunesien

<http://www.fe.up.pt/ihrh/icccm07/>

NEU 01.-05. April 2007

Plankton Symposium (Plankton Symposium IV)
João Pessoa, Brazil

<http://planktonsymposium.web.ua.pt>

NEU 15 - 20. April 2007

European Geosciences Union General Assembly 2007; session (BG2.02) on "Biogeochemistry of coastal seas and continental shelves"

Vienna, Österreich.

<http://meetings.copernicus.org/egu2007/>

NEU 11 - 14. April 2007

The Training course on Valuation Methodologies for Marine Environments
Faro, Portugal.

<http://www.angra.uac.pt/ggcn/divulgacao/Marbef/entrada1.html>

NEU 13. - 17. Mai 2007

Coastal Sediments 07 - Coastal Engineering and Science in Cascading Spatial and Temporal Scale
New Orleans, Louisiana

<http://www.asce.org/conferences/cs07/index.cfm>

NEU 16 - 18. Mai 2007

Conference of the Atlantic Coastal and Estuarine Science Society (ACCESS)
Sydney, Nova Scotia

<http://faculty.capebretonu.ca/mjones/access/>

deadline for abstracts: 16. April 2007

NEU 04 - 05. Juni 2007

17. Meeresumwelt-Symposium
BSH, Hamburg, Deutschland

www.bsh.de/de/Das%20BSH/Veranstaltungen/index.jsp

NEU 07. - 09. Juni 2007

3rd Workshop Remote Sensing of the Coastal Zone from Inland to Marine Waters
Bolzano/Bozen, Italy

<http://las.physik.uni-oldenburg.de/workshop>

deadline for abstracts: 15. Februar 2007

NEU 08. - 10. Juni 2007

“7th Conference on Baltic Studies in Europe ”

Nordost-Institut Lüneburg (near Hamburg), Germany

http://www.ikgn.de/en.cbse_2007.htm

deadline for abstracts: 28. Februar 2007

NEU 17. Juni– 30. Juni 2007

International Summer School Hydro- and morphodynamics of coastal seas and estuaries
Motril, Spanien

<http://www.phys.uu.nl/~wwwimau/education/motril07/>

NEU 25. Juni– 06. Juli 2007

NCK Summer School: Estuarine and coastal processes in relation to coastal zone management
Texel-NIOZ, Niederlande

http://www.nck-web.org/forms/news/Show.php?news_id=49

NEU 27-31. August 2007

42nd EMBS
Kiel, Deutschland

<http://www.embs42.de>

NEU 17. - 21. September 2007

5th IAHR International Symposium on 'River, Coastal and Estuarine Morphodynamics'
University of Twente, Niederlande

<http://rcem2007.utwente.nl/>

NEU 17. - 21. September 2007

Joint IMBER/LOICZ Continental Margins Open Science Conference – Impacts of global, local and human forcings on biogeochemical cycles and ecosystems.
Shanghai, China

<http://www.loicz.org>

NEU 25 - 28. September 2007

Fourth International Conference on Port Development and Coastal Environment
Varna, Bulgaria

<http://www.bsca.bg>

NEU 25 - 28. September 2007

Fourth International Conference on Port Development and Coastal Environment
Varna, Bulgaria

<http://www.bsca.bg>

NEU 03 - 05. Oktober 2007

The Oceans in the Earth System - 97th Annual GV Meeting and International Conference
of the Geologische Vereinigung e.V. Bremen, Deutschland

<http://www.g-v.de>

NEU 31. Oktober - 02. November 2007

International Conference on Coastal Management 2007
Cardiff, UK

<http://www.coastalmanagement2007.com/>

LINKS

Associated Programme on Flood Management (APFM)

This programme is a joint World Meteorological Organization (WMO) and the Global Water Partnership (GWP) initiative. It promotes the concept of Integrated Flood Management (IFM) as a new approach to flood management. This website contains information about integrated flood management, publications, events, case studies and gives access to the programme newsletter.

<http://www.apfm.info/>

CoastWeb

CoastWeb is a unique and intelligent coastal and marine portal, developed and managed by CoastNet, and partially funded through the Corepoint project

<http://www.coastweb.info/>

Informationsportal ERAWATCH online

Die EU-Kommission hat eine neue Online-Informationsplattform für Forschungssysteme und Forschungspolitik in der EU in Betrieb genommen. ERAWATCH vermittelt Entscheidungsträgern und Strategieanalysten auf dem Gebiet von Wissenschaft und Forschung aktuelle Informationen und Analysen zur Entwicklung von Forschungssystemen und Forschungspolitik sämtlicher EU-Mitgliedstaaten. Damit liefert ERAWATCH einen Beitrag zum Aufbau des Europäischen Forschungsraum. Das System erfasst Informationen über aktuelle forschungspolitische Dokumente, Forschungsprogramme, Fördereinrichtungen, Forschungsleistungen und wichtige Indikatoren wie Ausgaben, Veröffentlichungen und Patente.

<http://cordis.europa.eu/erawatch/>

“Neuer” Internetauftritt von Projekt Zukunft Küste- Coastal Futures

Das Projekt Zukunft Küste – Coastal Futures (Laufzeit der 1. Förderphase 2004-März 2007) ist zur Zeit dabei, seinen Internetauftritt völlig neu zu gestalten. So wird zum Beispiel auf „Themen“-Seiten über einzelne Aktivitäten im Projekt berichtet, die Informationsportale, die im Projekt entwickelt worden, dargestellt, oder Veranstaltungen vorgestellt, die im Rahmen des Projektes durchgeführt wurden und noch werden.

<http://www.coastal-futures.org>

SONSTIGES

Stellenausschreibung:

Im Fachbereich Physische Geographie der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (Prof. Dr. Siegmund) ist im Projekt „Vulnerabilität und Tragfähigkeit semiarider Insel-Ökosysteme am Beispiel von Fogo/Kapverden“ zum 1. April 2007 zunächst für 18 Monate die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters zu besetzen. Die Vergütung erfolgt entsprechend Bat2a/2 (TVL-E13/2).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr. Siegmund:
siegmund@ph-heidelberg.de, Tel.: 06221/477-570, Fax: 06221/477-693



DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER

Bewilligung eines YPEP - Antrages

Das deutsche Encora Netzwerkbüro hat im Januar einen Antrag zur Förderung eines individuellen Austausches im Rahmen des YPEP genehmigt. Eine Jungwissenschaftlerin vom Institut für Ostseeforschung in Warnemünde wird für 3 Monate zum EUCC-International nach Leiden gehen. Dort wird sie an einem innovativen WebGIS für den Nordseeraum arbeiten, mit dem Geodaten über sektorale Grenzen hinaus, land- und seeseitig für IKZM-Belange nutzbar gemacht werden können. Hintergrund des Projektes ist die EU-Initiative INSPIRE, auf deren Basis in Zukunft Behörden verpflichtet werden sollen, die von ihnen gesammelten Daten zugänglich zu machen.

Zugang zum Küsten-Wiki

Die Aktivitäten und Beiträge zum Küsten-Wiki sind auf dem Encora Portal einzusehen: www.encora.org. Dort können auch die auf dem Workshop in Valencia gehaltenen Vorträge heruntergeladen werden: im Menü auf „About“ und dann auf „Documents“ klicken.

Zum Schreiben eines Artikels für den Küsten-Wiki bitte einmal per Email an info@encora.eu registrieren. Danach kann man einen eigenen Zugang unter Angabe der Email-Adresse einrichten und bekommt dann automatisch ein Passwort zugesandt.

Info zu den Datenbanken des EUCC-D

EUCC – Die Küsten Union Deutschland hat verschiedene Küsten-Datenbanken entwickelt, die den öffentlichen Zugang zu küstenrelevanten Informationen erleichtern sollen. Die Datenbanken (Projekt- und Fallstudien, Veranstaltungen, Bildung/Training) werden bereits/demnächst von verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen genutzt und über deren Internetseiten eingebunden (EUCC-D, EUCC-International, Balloon, CoPraNet, BEIDS, ENCORA, SPICOSA, IKZM-Oder...).

Weitere Datenbanken (Experten/Kontakte, Küstenbilder, Dokumente) befinden sich derzeit in der Entwicklung und sollen bis Sommer 2007 zur Verfügung stehen. Weiterführende Informationen sind zu finden unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/background/index.php>. Um Doppelarbeit zu vermeiden und die Datenbanken zu einem nationalen und internationalen Schirm für Küsteninformationen zu entwickeln, sind wir stetig bemüht neue Partner einzubinden. Der Vorteil ist, dass Jeder von Jedem profitiert. Jeder kann (nach der freien Registrierung) Zugang erhalten und Informationen, die für ihn wichtig sind eingeben. Alle Inhalte werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und können auf allen Partner-Seiten abgebildet werden. Der jeweilige Partner-Administrator/Filter entscheidet, welche Inhalte auf seiner Seite gezeigt werden sollen. So zeigt Balloon z. B. nur Inhalte, welche für die Ostsee relevant sind.

Alle Interessierten sind hiermit herzlich eingeladen die Datenbanken für ihre Zwecke zu nutzen, ihre Informationen einzugeben und ihre Aktivitäten auf ihren Internetseiten darzustellen. Auch Verbesserungsvorschläge nehmen wir gern entgegen. Durch die EUCC - Die Küsten Union wird die dauerhafte Nutzung gewährleistet.

Kontaktperson für Fragen zu den Küsten-Datenbanken ist Ramona Thamm
(thamm@eucc-d.de)

Maritime Policy der EU – Green Paper

Encora bereitet eine Stellungnahme zum "Green Paper" der EU vor. Dazu ist auf dem Encora Webportal ein [Forum](#) eingerichtet worden, über das Vorschläge eingebracht und diskutiert werden können. Näheres im internationalen Teil der Encora-News! http://www.encora.eu/news/Enews_01_Dec2006_int.htm

Die Ergebnisse eines Workshops zu diesem Thema, der im November 2006 in Galway, Irland stattfand, sind bei [CoastNet](#) unter 'Events' einzusehen.

Kooperation im 7. Rahmenprogramm der EU

Encora bietet Unterstützung bei der Partnersuche für gemeinsame Aktivitäten und Anträge im 7. Rahmenprogramm der EU. In einem vorbereitetem Dokument können Interessierte ihre Vorhaben eintragen und an das nationale Kontaktbüro einreichen. Wir werden dann gemeinsame Interessen innerhalb der beteiligten EU-Staaten identifizieren und mögliche Partner benennen. Das Dokument steht unter www.encora-gcn.de/aktuelles zum Herunterladen bereit.

Ausgewählte Veranstaltungen

- German-Polish Coastal Dialogues in the Baltic Framework – Conditions and Perspectives for Development of ICZM, 20 – 22 März 2007, Międzyzdroje, Polen
- ICES International Symposium on ICZM, 11 – 14 Juni 2007, Arendal, Norwegen,
- MARE-Konferenz: People and the Sea IV: 'Who Owns the Coast?', 5 – 7 Juli 2007, Amsterdam, Niederlande
- CoastGIS 07, 8 – 10 Oktober 2007, Santander, Spanien
- Summer school Mathematical Methods for Coastal Engineering, 19 – 28 June 2007, Universität Plymouth, UK
- ICES Indicators Symposium, 20 – 23 November 2007, London, UK

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auch in der Datenbank des EUCC-D unter [Konferenzen](#) bzw. [Lehrveranstaltungen](#) (Summer School).

Kontakt zum deutschen ENCORA-Netzwerk:

Dr. Clivia Häse

GKSS Research Centre, Institute for Coastal Research

Max-Planck-Strasse 1, 21502 Geesthacht, Germany

Fon +49 4152 87 1566

Fax +49 4152 87 1525

E-mail clivia.haese@gkss.de

www.encora-gcn.de

www.encora.org

IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Dezember 2006 und Januar 2007 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.